

# „Altes Bewahren, Neues ermöglichen“.

## Das Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS) im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn

von Wilhelm Grabe und Carsten Müller

Unterlagen und Dokumente zur Hochschul- und Studentengeschichte werden nicht nur in Universitätsarchiven gesammelt. Einmal abgesehen von den Archiven der neuen sozialen Bewegungen mit ihrem Schriftgut zu den studentischen Protestbewegungen der letzten Jahrzehnte sind hier als herausragende Einrichtungen vor allem das Institut für Hochschulkunde in Würzburg sowie Archiv und Bibliothek der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V. zu nennen, die heute im Bundesarchiv in Koblenz liegen. Zu den bedeutenden Sammelstellen gehört zweifellos aber auch das im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn beheimatete Institut für Deutsche Studentengeschichte (IDS) der Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte (GDS).

Da Paderborn nicht zu den Universitätsstädten mit langer historischer Tradition zählt, ist natürlich die Frage erlaubt, warum das IDS ausgerechnet hier angesiedelt wurde. Tatsächlich führt die Suche nach den Ursprüngen nach Süddeutschland. Die GDS wurde am 4. Mai 1974 als Archivverein der Markomannia e.V. in Würzburg gegründet. Der Name war Programm: Angetrieben von der Sorge um historische Archiv- und Sammlungsbestände stand von Beginn an die Erschließung des Archivs einer katholischen Studentenverbindung im Fokus. Schon bald erwachte auch in anderen Verbindungen das Interesse, sodass die Mitgliederzahl rasch wuchs, was wiederum eine Neuorientierung nach sich zog. So wurde aus dem Archivverein am 22. November 1986 die ausdrücklich überkonfessionell, überparteilich und verbandsunabhängig ausgerichtete Gesellschaft für Deutsche Studentengeschichte, die wiederum am 3. Dezember 1988 in Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte e.V. umbenannt wurde. Heute ist die GDS vermutlich die mitgliederstärkste universitäts- und studentengeschichtliche Vereinigung in Europa und hat als Institution ihren Platz im Spektrum ähnlicher Vereinigungen gefunden. Maßgeblicher Motor der GDS war Mitbegründer Friedhelm Golücke, der ab Ende der 1980er-Jahre als Pädagoge in seiner Heimatstadt Paderborn tätig war.

Neben einer umfangreichen Veröffentlichungstätigkeit – über 100 Titel in mehreren Reihen – organisierte die GDS Tagungen, Seminare und Studienreisen. Zunächst eher beiläufig sammelte der Verein seit den Anfängen in den 1970er-Jahren Studentika aller Art aus dem deutschen Sprachraum, anfangs im Verbindungshaus in Würzburg untergebracht. Durch Schenkungen und Nachlässe wuchsen die Bestände stetig an (1995 bereits 200 Regalmeter) und waren schließlich auf ein halbes Dutzend höchst unterschiedlich geeignete Standorte in der gesamten Republik verstreut, ein auf Dauer unhaltbarer Zustand. Bereits Anfang der 1990er-Jahre ver-



*Die IDS-Forschungsbibliothek mit derzeit  
rund 14.000 katalogisierten Titeln  
(Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn / Andreas Gaidt)*

folgte der GDS-Vorstand das ehrgeizige Ziel, seine diversen Sammlungen unter dem Dach eines Instituts zusammenzuführen, zu erschließen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Angedacht war ursprünglich, diese Einrichtung nach dem katholischen Politiker und Ehrenmitglied der KDStV Markomannia, Hermann von Mallinckrodt (1821–1874), zu nennen.

Nach dem Scheitern mehrerer Lösungsansätze sollte sich erst eine Veränderung ergeben, als sich mit den Umzugsplänen des Archivs der Stadt Paderborn – neben Würzburg Hauptstandort der GDS-Sammlungen – eine vielversprechende Perspektive konkretisierte: Im November 2001 bezog das Archiv großzügige und zweckmäßig ausgestattete Räumlichkeiten im sogenannten Technischen Rathaus der Stadt Paderborn, einer ehemaligen Nixdorf-Produktionsstätte. Endlich konnte man seitens der GDS darangehen, die an unterschiedlichen Orten aufbewahrten Teilbestände zu konzentrieren, zu ordnen und zu systematisieren. Ein am 11. August 2001 unterzeichneter Depositatvertrag regelt die Rah-



*Im Lesesaal des Stadt- und Kreisarchivs Paderborn ist ein Arbeitsplatz für die GDS reserviert  
(Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn / Andreas Gaidt).*

menbedingungen für die Unterbringung des GDS-Instituts für Studentengeschichte im Stadtarchiv. Sämtliche anfallenden Tätigkeiten wurden und werden von der GDS überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Inzwischen ist aus dem GDS-Institut für Studentengeschichte das Institut für Deutsche Studentengeschichte hervorgegangen, das am 19. März 2010 im Beisein des Paderborner Bürgermeisters Heinz Paus und des Präsidenten der Universität Paderborn Nikolaus Risch feierlich eröffnet wurde und das insbesondere, aber nicht nur die korporationsmäßige Ausprägung des Studentenwesens in den Blick nehmen soll. Zur langfristigen Absicherung der Einrichtung ist am 12. Oktober 2005 eine dem Verein nahestehende Stiftung Deutsche Studentengeschichte ins Leben gerufen worden. Aus dem Provisorium einer behelfsmäßigen Unterbringung in Paderborn hat sich aus dem IDS im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte eine anerkannte Forschungseinrichtung entwickelt, welche durch Schenkungen und Leihgaben von Mitgliedern, in bescheidenem Umfang auch durch Erwerbungen fortlaufend Zuwachs erhält.

Die Forschungsbibliothek des IDS umfasst derzeit knapp 14.000 katalogisierte Monografien und Zeitschriften. Ihren Wert erhält die Bibliothek vor allem durch den umfangreichen Bestand sogenannter Grauer Literatur, d. h. Druckerzeugnisse, die lediglich in kleiner Auflage für einen begrenzten Personenkreis hergestellt worden und bibliografisch sonst nur schwer greifbar sind. Viele Verbindungszeitschriften und -periodika liegen vollständig vor. Zu erwähnen ist zudem die Sammlung verstreuter Aufsätze, zumeist Fotokopien, die in inzwischen knapp 170 Bänden zusammengefasst sind, ebenfalls inhaltlich erschlossen. Die Systematik der Bibliothek umfasst folgende Abteilungen: 0 – Findmittel; 1 – Allgemeine Nachschlagewerke; 2 – Bildungs- und Hochschulpolitik; 3 – Hochschulwesen; 4 – Studentenwesen; 5 – Akademiker, Personen; 6 – Zeitschriften, Reihen und Aufsatzsammlung.

Die Systematikgruppe 7 umfasst das Sammlungsarchiv mit rund 290 lfd. Regalmetern. Das im Wesentlichen noch unerschlossene Archiv besteht aus einem großen Bestand an Kleinschriften (Flugblätter, Broschüren u. Ä.m.), fünf



*Der Sammlungsbestand im IDS umfasst nicht nur zahlreiche Sachzeugnisse studentischen Brauchtums, sondern auch zahlreiche Fotografien  
(Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn / Andreas Gaidt).*

Verbindungsarchiven (als Deposita), verschiedenen Materialsammlungen (die zumeist im Zusammenhang mit Publikationsvorhaben entstanden sind, etwa von Ute Frevert zum Duellwesen oder von Siegfried Schieweck-Mauk zum Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen) sowie Sachzeugnissen. Bei Letzteren handelt es sich überwiegend um Belege studentischen Brauchtums, von Bierkrügen über Mützen und Bänder bis hin zu Verbindungsfahnen und ganzen Wichsuniformen von teils heute nicht mehr existierenden Verbindungen. Herausragendes Beispiel ist die umfassende Sammlung studentischer Wertmarken von Georg Zerbes.

Bei der Systematikgruppe 8 handelt es sich um das Vereinsarchiv der GDS, dessen älterer Teil mit etwa 2,5 lfd. Metern bereits von Paul Warmbrunn verzeichnet worden ist.

Unter die Systematikgruppe 9 fällt eine Sammlung von etwa 100.000 bislang nur in Ansätzen erschlossenen Zeitungsartikeln zur Studentengeschichte.

Aktuell werden mehrere Projekte vorangetrieben: Zum einen – kurz vor dem Abschluss stehend – eine von Carsten Müller erarbeitete Bibliografie der Zeitschriften und Periodika aus den im IDS verwahrten Beständen, zum anderen – ebenfalls fertiggestellt – die von Siegfried Schieweck-Mauk bearbeitete lexikalische Zusammenstellung der Akademien, Hochschulen und Universitäten des deutschen Sprachraums. Geplant ist außerdem, die Kleinschriften digital zu erfassen und zugänglich zu machen. Zu den jüngst abgeschlossenen Projekten gehört die überarbeitete fünfte Auflage des inzwischen vierbändigen Studentenwörterbuchs von Friedhelm Golücke.

Der größte Hemmschuh auf dem Weg zur uneingeschränkten Benutzung besteht in den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen des IDS. Gleichwohl sind die Bestände seit einiger Zeit so weit geordnet, dass sie zumindest eingeschränkt benutzt werden können. Der Bibliothekskatalog steht in Kürze auch online zur Verfügung. Archivbenutzern stehen im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn neben dem Bibliothekskatalog weitere Findmittel zur Verfügung, mit deren Hilfe man sich das Gewünschte im Lesesaal vorlegen lassen kann. Das GDS-Vereinsarchiv ist dagegen nur mit besonderer Einwilligung der Eigentüme-

rin nutzbar. Wünschenswert wäre, dass das IDS auch in Zukunft nicht nur Quellen zur Studentengeschichte übernehmen kann, sondern mit seinen vielfältigen Beständen noch intensiver als bislang von der wissenschaftlichen Forschung genutzt wird.

Kontakt: Institut für Deutsche Studentengeschichte im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn, Pontanusstr. 55, 33102 Paderborn, E-Mail: [stadt-und-kreisarchiv@paderborn.de](mailto:stadt-und-kreisarchiv@paderborn.de), Tel. 05251 881 1593  
Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr sowie nach Vereinbarung



**Wilhelm Grabe M. A.**  
**Stadt- und Kreisarchiv Paderborn**  
[w.grabe@paderborn.de](mailto:w.grabe@paderborn.de)



**Carsten Müller**  
**Institut für Deutsche Studentengeschichte im**  
**Stadt- und Kreisarchiv Paderborn**  
[carsten\\_mueller\\_1306@yahoo.de](mailto:carsten_mueller_1306@yahoo.de)